



## Unterhachinger Gesangstalente

Das Voting der Jury beim Gesangswettbewerb Mondiovesinon 2022 brachte für Unterhaching ein spannendes Finish: Smilla Maier (r.) und Robyn Mitov (l.) erzielten nicht nur die meisten Punkte unter den sechs Teilnehmern für Unterhaching sondern auch genau die gleiche Punktzahl, heißt es in einer Pressemitteilung. Damit haben beide gewonnen und wurden von Unterhachings Partnergemeinde Le Vésinet zusammen zum Konzert am 26. Juni im Rahmen des Margarietenfestes nach Frankreich eingeladen. Dort werden die Siegerlieder aus den sechs Ländern präsentiert. Der Gesangswettbewerb wird vom Partnerschaftsverein in Le Vésinet veranstaltet. Für Unterhaching gaben die Sängerin und Gesangslehrerin Steffi Trinker (hinten l.) und der Kirchenmusiker Andreas Wimmer (Mitte) ihr Votum ab; rechts im Bild Astrid Probst, Ansprechpartnerin für Le Vésinet im Städte-Partnerschaftskreis. Unterhaching wird auf dem Konzert im Juni nun von zwei jungen Sängerinnen repräsentiert. Smilla Maier wurde 2014 in den Kinder- und Jugendchor der bayerischen

Staatsoper aufgenommen. Für den Mondiovesinon präsentierte die Schülerin des Lisa-Meitner-Gymnasiums zwei Lieder, völlig unterschiedlicher Stilrichtungen. Mit dem Song Make you feel my love von Adele aus dem Jahre 2008 präsentierte sie der Jury ihre „Pop-Stimme“ und mit „Chanson d’amour, komponiert von Gabriel Fauré im Jahr 1883 zeigte sie, dass sie auch den klassische Gesang beherrscht. „Mir war wichtig beide Seiten meines Gesangs zu zeigen“, erklärt die junge Sängerin. Die 16-jährige Robyn Mitov ging mit dem Song Creep der Band Radiohead an den Start und überzeugte die Jury. Neben dem Gesang spielt sie Klavier und Gitarre und singt im Schulchor. „Das Singen macht mir Spaß, dabei kann ich mich gut entspannen“, erzählt Robyn Mitov. Sie singt überwiegend Akustik und Pop-Songs. Ihr großes Vorbild ist die amerikanische Pop- und Countrysängerin Taylor Swift. Das Konzert in Le Vésinet ist kein Wettbewerb mehr. Dort geht es nur noch darum mit Musik und Gesang gemeinsam schöne Stunden zu verbringen.

FOTO: STÄDTE-PARTNERSCHAFTSKREIS/DOROTHEA HAAG